

# Protokoll der Sitzung des KER 21

23.09.2015 um 19.30 Uhr

in der Grundschule Windmühlenweg

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

## 1. Begrüßung

Die Direktorin der Grundschule Windmühlenweg, Frau Tomcala, begrüßt sehr herzlich und stellt die Schule vor:

- Im Moment große Baustelle - Umzug für Januar geplant
- Vierzügige Schule, 420 Schüler
- 60% GBS-Quote
- Die stellvertretende Vorsitzende des Elternrats, Birte Hashem, trägt kurz zum Thema der Verpflegung der GBS-Schüler und der entsprechenden Probleme vor.

## 2. Abnahme des Protokolls

Die Abnahme des Protokolls der letzten KER21-Sitzung ist nicht möglich, da diese nicht herumgeschickt wurde.

## 3. Bericht aus der Elternkammer

- a) Da das neue Schuljahr gerade erst begonnen hat, gibt es noch wenig zu berichten.
- b) Kurzer Bericht über den Umgang mit den Testergebnissen allgemein durchgeführter Tests in den Schulen (bekanntester Test: KERMIT):
  - > Wie sind die Lernzuwächse?
    - Einer Klasse gegenüber einer anderen Klasse?
    - Einer Schule gegenüber einer anderen Schule?
  - > Gibt es hier eine Art Qualitätskontrolle?
  - > Wie systematisch wird an den Schulen mit der Schulkonferenz / mit dem Elternrat über die Ergebnisse gesprochen?
  - > Wie intensiv ist die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen an den Schulen (Qualitätsentwicklung)?
  - > Inwieweit erhalten die Gymnasien Rückmeldung über die Ergebnisse ihrer neuen 5. Klassen?
  - > Frau Tomcala berichtet, dass die Rückmeldung an Lehrer und an den Elternrat durchaus konkret ist.

## 4. Bericht aus der Schulbehörde

Es berichtet Dr. Just, Leiter der Schulaufsicht.

a) Inklusion:

Ein Team der Schulbehörde Hamburg (Schulaufsicht) besucht die Stadtteilschulen zum Thema Umsetzung der Inklusion.

- > Es findet ein Besuch zu Fünft oder zu Sechst an den Schulen statt zur Ermittlung des Beratungsbedarfs (z.B. Fortbildung der Lehrer). Zunächst in den Stadtteilschulen, später Grundschulen und wenige Gymnasien. Der Fortbildungsbedarf wird dann an das Landesinstitut für Lehrerbildung gemeldet.

b) KERMIT:

Es gibt ein Konzept, dass die Weiterleitung der KERMIT-Ergebnisse an die Schulkonferenz und die Eltern (Elternvertreter und Elternrat) standardisiert. Dies liegt in der Verpflichtung der Schulleiter.

c) Flüchtlinge:

Unter den Flüchtlingen befinden sich knapp 6.000 Kinder in schulpflichtigem Alter.  
> Der erste Deutschunterricht findet schon in der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) statt.

> Als Lehrer fungieren Honorarkräfte, Lehrer ohne 2. Staatsexamen, ausländische Lehrkräfte in der Phase der Anerkennung.

> In der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wurde ein Referat für Flüchtlingsfragen (v.a. Beschulung der Flüchtlinge) gegründet. Ansprechpartner ist Herr Vaccaro.

> Beschulung in der ZEA findet statt zwischen 8 Uhr und 13 Uhr (gelehrt wird Deutsch und das Zurechtfinden im Alltag in Hamburg). Betreuung für Kinder gibt es bis 16 Uhr.

> Es wird vorgeschlagen, organisiert durch den KER, Flüchtlingskinder an die Schulen kommen zu lassen, um eine Idee von einer deutschen Schule zu bekommen (z.B. gemeinsamer Sportunterricht am Nachmittag)

> Das Thema Flüchtlinge soll in der nächsten KER-Sitzung weiter besprochen werden.

d) Mathe-Offensive des Schulsenators Rabe:

Es werden Mathematik-Fachkräfte in allen Schulen erhöht zur Verbesserung des Mathematik-Niveaus an Hamburgs Schulen. Dies ist vor allem an den Stadtteilschulen wichtig. Hierzu geht die Schulaufsicht durch die Schulen und spricht mit den Schulleitungen und den Leitungsteams.

e) Neues Gymnasium an der Struenseestraße

Grundsätzlich befindet sich die Planung hier noch im Prozess, so dass noch nicht viel diskutiert werden kann.

> Neuer Gründungsschulleiter: Dr. Frank Behrendt (im Moment am Gymnasium Hohe Luft - zuletzt gegründetes Gymnasium)

> Es gibt Unklarheiten über die Bebauung des Grundstücks zwischen Struenseestraße und Königstraße (Grundschule, Gymnasium, Wohnungen).

> Es soll Foren geben für Elternerwartungen aus den umliegenden Gegenden (Profil, Gebäude, Ganztage, etc.).

> Drei- bis Vierzügig (Entlastung von Hamburg-Altona)

> Auf die Frage eines KER-Mitglieds, weshalb keine Stadtteilschule gebaut werde, der Bedarf für eine Stadtteilschule sei höher. Eltern meldeten ihre Kinder häufig strategisch an den weiterführenden Schulen an, die Anmeldezahlen seien daher nicht repräsentativ. Eine Umfrage hierzu sei notwendig. Die Max-Brauer-Schule und die Stadtteilschule Bahrenfeld seien überlastet

Antwort: Die Entscheidung ist schon für ein Gymnasium gefallen.

Am 13.10.15 um 20 Uhr findet ein Workshop an der Grundschule Louise Schröder statt für interessierte Eltern mit Diskussion mit dem neuen Schulleiter Behrendt zum Konzept des neuen Gymnasiums.

Am 15.10.15 kommt der neue Schulleiter Behrendt in die nächste Sitzung des KER in die Max-Brauer-Schule

## 5. Verschiedenes

a) Regionale Bildungskonferenz am 30.9.15 in der Ganztagsgrundschule Sternschanze:

Arne Broders, der normalerweise vom KER geschickt wird, ist verhindert und bittet um Vertretung. Birte Hashem, stellvertretende Elternratsvorsitzende der gastgebenden Grundschule wird delegiert.

b) Weitere Fragen:

> Gibt es einen Prozessstandard beim Wechsel an die Oberstufe einer Stadtteilschule. Offenbar gibt es hier unterschiedliche Handhabungen? Einen solchen gibt es nicht. Die Betreffenden müssen sich selber kümmern und nachfragen.

> Gibt es eine höhere Klagewelle als im Vorjahr? Nein.

> Sind die Praktikumszeiten für das Praktikum in der 9. Klasse identisch? Nein, das entscheidet die jeweilige Schulkonferenz.

c) Termine für die nächsten KER-Sitzungen

> Themenabfrage beim nächsten Termin

15.10.15 Thema: neue Schule in Altona (Gast: Dr. Frank Behrendt)

23.11.15 Thema: Flüchtlinge (Was können die Schulen für die Flüchtlingskinder tun?)

15.12.15 Thema: Religionsunterricht für alle (Initiative: säkulare Seite - 50% gehören keiner Kirche an)

20.1.16 Themenvorschlag: "Test"/KERMIT - systematische Verankerung in der Schulöffentlichkeit (Gast: Norbert Maritzen)

25.2.16 Thema: Alleskönner - Grundwortschatz in der Grundschule

21.3.16

26.4.16

25.5.16

23.6.16

11.7.16

20.9.16

Tagesordnung der Sitzung im Oktober: Bestätigung / Neuwahl des Vorstands

> Ein Vorstand ist bereits ausgeschieden ein weiterer wird ausscheiden. Es müssen daher zwei neue Vorstände gewählt werden.

> Auch die Wahl des Abgesandten in die Elternkammer wird bei der Sitzung im Oktober stattfinden.